VOGUE BEAUTY

DEUTSCH

DERHEFT
3

DIE BESTEN TRENDS, TIPPS UND TRICKS FÜR HERBST & WINTER

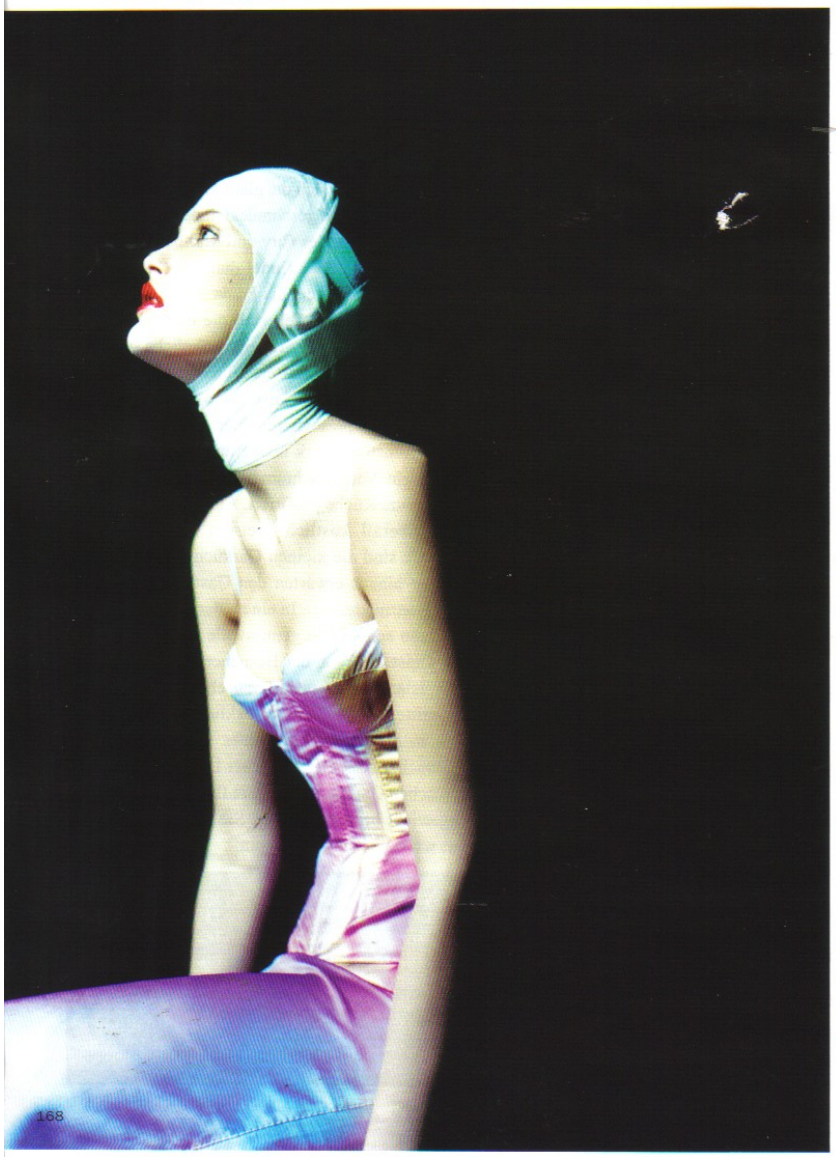
DAS GEHEIMNIS IHRER SCHÖNHEIT

MAKE-UP · PFLEGE · HAARE · DÜFTE · SPORT · WELLNESS

WINTERKUR

FÜR KLEINE SCHÖNHEITS-REPARATUREN EIGNET SICH AM BESTEN SCHAL- UND PULLOVERWETTER

Die Makel an Figur und Haut rücken jeden Sommer in den Blickpunkt – doch für Beauty-OPs eignen sich die warmen Monate nicht: Nach Eingriffen mit Laser oder chemischen Peelings darf die Haut wochenlang nicht der Sonne ausgesetzt werden. Anderenfalls sind Pigmentstörungen zu befürchten, zudem reizt Hitze irritiertes Gewebe – und vorübergehende Spuren lassen sich unter weiten Ausschnitten und ärmellosen Tops nicht so leicht verbergen. Daher empfehlen sich Herbst und Winter für jene kleineren Optimierungsmaßnahmen, die trotzdem nicht mehr als Lunchtime-Treatment durchgehen. Mit einer rechtzeitig begonnenen Cellulitekur etwa lässt sich dem Bikinikauf im März selbstbewusst entgegensehen. VOGUE BEAUTY hat die effektivsten Methoden zusammengestellt, die noch mehr Schönheit für Frühling und Sommer versprechen.



Kinnpartie straffen

Ob Fettansammlungen an der seitlichen Kinnkontur sitzen, Hängebäckchen bilden oder unter dem Kinn sichtbar sind, die Einstiche werden jeweils genau in die Mitte des Fettdepots gesetzt. Ein Wirkstoff destabilisiert die Wände der Fettzellen, führt zu deren Zerfall und lockt in der Folge körpereigene Entzündungszellen an, die das aufgelöste Fettgewebe entsorgen. „Die nach der Injektionslipolyse im Gewebe ablaufende Entzündungsreaktion verhindert einen Effekt, wie er auftritt, wenn aus einem Ballon die Luft gelassen wird. Die Haut kann also nachstraffen", erklärt Dr. Patricia Ogilvie, Dermatologin aus München, die Prozedur. Das dabei verwendete Medikament Lipostabil, das Fett zum Schmelzen bringt, lässt allerdings zunächst das Gewebe anschwellen. Bis zu sieben Tage hält die unerwünschte Reaktion an, die sich mit Hilfe von Rollkragen und Schals aber gut verbergen lässt. Durchschnittlich sind zwei Behandlungen im Abstand von sechs Wochen erforderlich. Weil die einmal zerstörten Fettzellen nicht wiederkommen, gilt das Ergebnis als dauerhaft. Kosten: ab 350 Euro pro Sitzung.

ROLLKRAGEN ALS BEAUTY-KOMPLIZE

Falten glätten

Wer dem Skalpell nicht traut, sich aber dennoch einen Jugendvorteil sichern will, profitiert von der neuen Hautverjüngungsmethode des Augmentationsliftings, einer Kombitherapie aus Hyaluronsäure und einer Spezialnadel von zwölf Zentimeter Länge. „Das ist ideal für Frauen ab 35, die sich eine Schnellauffrischung ihres Gesichts wünschen", sagt Dr. Gerhard Sattler von der Rosenparkklinik in Darmstadt. Mit der Nadel werden Faltenzüge gelöst und die Haut darunter großflächig aufgepolstert. Nach dem 15-minütigen

Eingriff sieht sie glatter und jünger aus. Bevor der Arzt die Nadel rechts und links an der Schläfe unter die Haut sticht, setzt er eine Kurznarkose. Durch die Länge der Nadel erreicht er auch Nasolabial- und tiefe Mundfalten. Mit kleinen Bewegungen löst die Nadel Falteneinzüge von ihrer Verankerung im Unterhautgewebe. Sobald der Zug weg ist, glättet sich die Oberfläche. Durch dieselbe Nadel werden dann zwischen vier und zehn Milliliter Hyaluronsäure pro Seite eingespritzt. Zur besseren Verteilung massiert der Arzt die behandelten Areale einige Minuten, dann wird eine Feuchtigkeitsmaske aufgelegt. Mit kleinen bis mittleren Blutergüssen ist zu rechnen, zwei Tage lang werden auch Spannungsgefühle und Schwellungen auftreten. Mindestens sechs Monate soll der Frischer-glatter-jünger-Effekt anhalten. Kosten: ca. 2000 Euro.

Augenringe aufpolstern

Die empfindliche Partie unter den Augen ermüdet oft vorzeitig: Lässt die dünne Membran am Unterlid nach, drückt das schützende Fett sich nach vorn und verursacht die sogenannten Tränensäcke. Viele Ärzte schneiden es einfach heraus. Doch Dr. Frank Meronk aus Oxnard in Kalifornien warnt: „Die Fettdepots am Auge nehmen nicht zu, wenn wir altern, sondern eher ab, da hormonelle Veränderungen eine Fettumverteilung begünstigen." Jahre nach einer Fettentfernung wirken die Augen dann oft wie ausgehöhlt. Aus den USA kommt das „Pearl Fat Grafting", das Augenringe und Falten verschwinden lassen soll: Über einen Zwei-Zentimeter-Schnitt am Bauch werden mehrere ultrafeine Fettstreifen (Grafts) entnommen. Aus jedem wird ein rosinengroßes Bällchen geformt. Über einen feinen Schnitt im Innern des Unterlids werden diese dann implantiert. Blutergüsse im Entnahme- und im Transplantationsareal sind möglich. Kosten: ab 1500 Euro.

Lifting per Laser

Wenn das Gesicht müde aussieht und die Konturen verschwimmen, ein klassisches Lifting aber noch nicht in Frage kommt, empfiehlt sich das neue „Laser-Full-Face-Lifting". „Seit neun Monaten verwenden wir das Duo-Lasersystem in der Klinik. Es lässt im Schnitt acht bis zehn Jahre jünger aussehen", so Dr. Ludger Meyer, Facharzt für plastische Chirurgie in München. Bei dem etwa zweistündigen Eingriff wird in Lokal- oder Dämmerschlafnarkose zuerst die oberste Hautschicht mit dem sowohl flächig als auch in die Tiefe arbeitenden Erbium-YAG-Laser abgetragen. In einem zweiten Schritt dringen Laserstrahlen in die darunterliegenden Schichten ein. Sie lassen die kollagenen Fasern schrumpfen, die Partien dazwischen bleiben intakt. Dieses Vorgehen erreicht einen maximalen Straffungseffekt, der nach etwa drei Monaten abgeschlossen ist. Anfangs ist die Haut stark gerötet, deshalb sollte man sich eine etwa zweiwöchige Auszeit gönnen – und vor allem strikten Sonnenschutz. Haltbarkeit: 8 bis 10 Jahre, Kosten: ca. 4400 Euro.

Dehnungsstreifen heilen

Die als rötliche, bläuliche und später weiße Streifen sichtbaren „Hautrisse" können an Busen, Armen, Bauch, Oberschenkeln und Po auftreten. Sie entstehen immer dann, wenn das Gewebe überdehnt wurde – durch Schwangerschaft, bei Gewichtszunahme oder durch das Rundwerden des Körpers in der Pubertät. Ein brasilianischer Dermatologe entwickelte die „Rio-Methode". Sie soll die unschönen Striae zumindest deutlich minimieren. Für einen guten Behandlungserfolg wird die Haut zwei Wochen lang mit einer Vitamin-A-Säure-Creme und einer wundheilenden Synchroline-Terproline-Lotion speziell gegen Dehnungsstreifen vorbereitet. Bei dem anschließenden einstündigen Eingriff werden die Streifen lokal betäubt. Dann wird jeder einzeln in seiner gesamten Länge mit einer Kanüle unter der Haut angestochen. So entsteht eine beabsichtigte Gewebeverletzung, die den natürlichen Reparaturmechanismus des Körpers in Gang setzt. Danach werden die Areale mit dem ultragepulsten CO_2-Laser nachbearbeitet. Eine Woche lang drückt dann ein Klebeverband die behandelten Risse fest zusammen. Die Kombination der beiden Verfahren bewirkt im Verlauf der vierwöchigen Heilphase eine Festigung des Bindegewebes, dessen Erschlaffung die Striae überhaupt erst entstehen lässt. Das Resultat: Schmale Streifen verschwinden vollständig, breitere werden schmaler. Die besten Erfolge lassen sich an Brust und Oberarmen erzielen. Wer mit dem Ergebnis noch nicht zufrieden ist, kann mit einem Peeling aus 25-prozentiger Trichloressigsäure eine weitere Verbesserung erzielen. Kosten: Nadelmethode ab 400 Euro, TCA-Peeling ca. 250 Euro.

Äderchen veröden

Couperose (Rosazea) auf den Wangen oder an den Nasenflügeln lässt sich ebenso wie Besenreiser an den Beinen dauerhaft verschweißen. Bei roten Gefäßveränderungen haben sich Laser wie Versa-Pulse- und KTP-Laser bewährt. Sie erzeugen eine so hohe Energie, dass sich die Gefäße zusammenziehen. Gleichzeitige Hautkühlung sorgt dafür, dass die Oberfläche nicht geschädigt wird. Während der Behandlung kann ein nadelstichartiger Schmerz auftreten. Meist ist das gewünschte Ergebnis nach zwei bis drei Behandlungen erreicht. Unterstützen kann bei Couperose acht Wochen lang ein leichtes Antibiotikum, das auch bei Akne eingesetzt wird. Bei eher bläulichen Gefäßen wirkt die Kombination aus Laser und Verödung am bes-

... UND DANN IN DEN BIKINI SCHLÜPFEN

ten. Dabei wird eine Flüssigkeit oder ein Schaum in die Äderchen gespritzt, was die Innenwände verklebt und kein Blut mehr durchfließen lässt. Kosten: pro Behandlung ca. 200 Euro.

Pigmentflecken entfernen

Bei Sonnen-, Alters- und Café-au-Lait-Flecken klumpt sich der Farbstoff aus den pigmentbildenden Zellen, den Melanozyten, in Inseln zusammen und bildet die braunen Spots. Gesicht, Dekolleté und andere sonnenexponierte Körperstellen wie Unterarme und Handrücken sind besonders betroffen. Entfernen lassen sich die Flecken mit einem 20- bis 50-prozentigen TCA-Peeling (Trichloressigsäure). Die Säure ätzt die obere Hautschicht ab. Anschließend sind die Stellen leicht geschwollen und gerötet. In den folgenden Tagen verfärbt sich die Haut dunkelbraun, wird trocken und schält sich. Alternativ bietet sich eine Lasertherapie mit Alexandrit-, Neodym-YAG- oder Rubinlaser an. Auch hier bilden sich bis zu zwei Wochen auf den behandelten Arealen Krusten. Kosten: einzelne Spots ab 50 Euro, größere Flächen ab 400 Euro.

MARGIT RÜDIGER